

FREUNDLIEB

live

EDITORIAL



Liebe Freundlieb-Mitarbeiter,
liebe Freunde unseres Hauses,

wir stehen an der Schwelle des nächsten Jahrhunderts, ja eines neuen Jahrtausends und fragen uns: „Was wird es uns bringen?“

Die neuesten Erfindungen auf allen Gebieten der Wissenschaft und Technik lassen rasante Entwicklungen erwarten, die unseren Planeten und unser Leben in revolutionärer Weise verändern werden. Vor allem der rapide Anstieg der Weltbevölkerung wird die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts werden.

Doch ich glaube, wir können mit Mut und Zuversicht in die Zukunft schauen, denn mit Kreativität werden Menschen und Unternehmen in einer freien Marktwirtschaft Technologien entwickeln, um neue Ressourcen erschließen zu können.

Auch unser Unternehmen muss sich den wirtschaftlichen Veränderungen anpassen. Der Anteil des herkömmlichen, konventionellen Bauens wird für uns geringer, da sich durch andere Fertigungsmethoden auf der Baustelle der Bauablauf verändert hat. Manche Arbeitsbereiche, wie das Beispiel Feuerungsbau zeigt, entfallen gänzlich, weil sich die Industriestruktur in unserer Region gewandelt hat. Die Richtigkeit unserer schon vor Jahren begonnenen Umstrukturierung von einem reinen Bauunternehmen zu einem Dienstleistungsunternehmen „rund um den Bau“ wird täglich bestätigt; mit der Objekt- und Projektentwicklung haben wir uns einen eigenen Markt geschaffen. Dienstleistung und Bau – Service sowie Kundenorientiertheit rund um die Immobilie – ist unsere Firmen-Philosophie.

In diesem Sinne und vor dem Hintergrund einer, trotz Baurezession, durchaus positiven Entwicklung unseres traditionsreichen, mittelständischen Familienunternehmens bedanke ich mich auch im Namen meines Bruders und der Geschäftsleitung bei Ihnen allen, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, für die engagierte und gute Zusammenarbeit.

Darüber hinaus gilt mein besonderer Dank allen Partnern und Geschäftsfreunden, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahrtausend.

Ihr Hans-Jürgen Freundlieb

Stadtkrone Ost:



Electronic Commerce Center boomt!



Das ECC besticht bereits durch seine Architektur

Die von FREUNDLIEB und der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft und ihren Gesellschaftern entwickelte Idee, der boomenden Electronic-Commerce-Branche ein Gebäude anzubieten, das speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist, wurde ein voller Erfolg: Der erste Bauabschnitt des ECC auf dem Stadtkrone-Ost-Gelände, seit dem 28. Juni 1999 abgeschlossen, ist bereits komplett vermietet; Bauabschnitt 2, zurzeit in der Rohbauphase und im April 2000 bezugsfertig, bis auf Teilflächen ebenfalls. Ein dritter Bauabschnitt hat das Stadium des reinen Wunschdenkens schon hinter sich gelassen ...

E-Commerce: der elektronische Einkaufsbummel

E-Commerce, also der Verkauf von Waren und Dienstleistungen übers Internet – das ist der Markt der Zukunft. In Deutschland steckt dieser globale Wachstumsmarkt zwar noch in den Kinderschuhen, aber, wie Ministerpräsident Clement bei der Eröffnungsfeier am 26.8.1999 betonte, besitzt Dortmund mit dem ECC einen herausragenden Baustein in der E-Commerce-Offensive des Landes. Geschäfte werden vermehrt mit E-Commerce gemacht – eine Aussage, die man durchaus mehrfach interpretieren kann. FREUNDLIEB ist mit dem ECC-Konzept als bauausführender Investor ganz vorn dabei.

Zwischen der Eröffnung und dem ersten Spatenstich lagen keine 12 Monate. Damals, am 14.9.1998, hat Bauleiter Reinhold Neweling Neuland betreten – wortwörtlich: „Wir waren die Ersten, die auf dem alten Kasernengelände gebaut haben. Nichts war erschlossen, vieles mussten wir alleine schaffen.“

Und Reinhold Neweling und seine Leute schafften es tatsächlich – mit Hilfe von Politik und Verwaltung. In nur 11 Monaten Bauzeit hat das FREUNDLIEB-Team das alte Kasernen-Areal in einer dem Hightech-Charakter des Gebäudes angepassten Architektur um 16.320 m² umbauten Raum nebst 100 Pkw-Stellplätzen bereichert und Phase I des ECC am 28. Juni 1999 erfolgreich abgeschlossen.

Heute erdacht – morgen gemacht

„Oftmals“, erinnert sich Reinhold Neweling an die turbulente Bauzeit, „wussten wir nicht, was wir am nächsten Tag eigentlich konkret bauen würden. Denn immer wieder wurden die Pläne kurzfristig geändert, um Räume realisieren zu können, die auf die Wünsche der Mieter 100%ig zugeschnitten sein sollten.“ „Heute erdacht – morgen gemacht“ – unter diesem für den Bauablauf schwierigen Leitgedanken entstand in Zusammenarbeit mit dem Architekten, Dipl.-Ing. Wolfgang Wagner, ein Gebäude, welches das Attribut „maßgeschneidert“ durch und durch verdient. Der 3.754 m² große Bau an der Stockholmer Allee, dem die parabolspiegelförmig gebogene Frontseite im Eingangsbereich eine großzügig und einladend gestaltete Ausstrahlung verleiht, wird bereits intensiv genutzt. Hauptmieter ist die „DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH“; weitere Mieter sind andere Unternehmen rund um die Branche „E-Commerce“ und „E-Information“, meist Existenzgründer.

Es läuft und läuft und läuft ...

Nach Reinhold Newelings erfolgreich verlaufenem 1. Bauabschnitt



Der Aufstieg zum Erfolg

bauen Bauleiter Michael Auras, Polier Raimund Panek und sein bis zu 15 Mann starkes Team seit dem Frühjahr 1999 an der Erweiterung des ECC, wobei sich der Neubau harmonisch in das architektonische Gesamtkonzept einfügt. „Alles läuft nach Plan“, freut sich Michael Auras und ist zuversichtlich: „Im April 2000 sind wir fertig.“ Im Moment befindet sich das FREUNDLIEB-Bauwerk gerade in der Rohbauphase; in vier Monaten sollen dann 12.957 zusätzliche Hightech-Kubikmeter das H-förmige ECC komplettieren. Es werden vor allem 3.019 m² Bürofläche expandieren, so Michael Auras, der allen Beteiligten für ihre Unterstützung dankt.

Verständlich, dass angesichts dieses Booms bei FREUNDLIEB Pläne für ein weiteres E-Commerce-Gebäude schon weit gediehen sind. „Wir halten die Option auf ein weiteres Grundstück“, heißt es in der FREUNDLIEB-Geschäftsleitung. In einem Jahr wissen wir mehr.

Mikrostrukturzentrum:

FREUNDLIEB Tag und Nacht im Einsatz

Als große Herausforderung gestaltete sich die Errichtung des Erweiterungsbaus des Mikrostrukturzentrums Dortmund. Die Stadt hatte uns nur drei Monate zugestanden, um aus dem Stand heraus mit dem Rohbau fertig zu werden, der von dem Generalplaner ASSMANN Beraten + Planen GmbH, Dortmund, entworfen worden war. Zudem fielen die Witterungsverhältnisse extrem widrig aus. Wegen der Termingere war ferner die Einführung einer Nachtschicht notwendig geworden und die Materialbeschaffung hierfür bedurfte einer gezielten Abstimmung mit unseren Lieferpartnern. „Mehr als einmal“, erinnert sich Bauleiter Henning



FREUNDLIEB war Tag ...



... und Nacht im Einsatz

Böning, „habe ich gefröstelt. Weil es so kalt war – und die Zeit so knapp.“ Aber – typisch FREUNDLIEB! – er, die Poliere Heinz Latton, Herbert Sikorski, Frank Hemkemeier, Michael De West und Frank Fleischer sowie das ganze Team haben es gepackt: Täglich bis Mitternacht rackerten sie im TechnologieParkDortmund an dem 7.690 m² großen Bau, unter Flutlicht, meist bei schneidenden Minustemperaturen. Mit dem 2-Schichten-Betrieb habe man, so der Bauleiter, keine Erfahrung gehabt. „Das machte die Logistik nicht einfach.“ Obendrein habe man die Beton-Füllgründecken mit Gasbrennern heizen müssen, um sicher arbeiten zu können. Im März 99 dann endlich der Lohn für soviel Einsatz: Der Rohbau des neuen „MicroParts-Gebäudes“ stand!

Leben an der Schlanken Mathilde im Herzen von Hörde:

2 Hörder Jungs packen's an



Aufgewertet wird das Stadtbild an der „Schlanken Mathilde“ in Hörde

Beide sind mit Leib und Seele „Hörder Jungs“. Und beide unternehmen was gegen Lücken – der eine gegen solche im Gebiss, der andere gegen die im Straßenbild. Gründe genug für Zahnarzt Dr. Franz-Josef Kohlhaas und Hans-Jürgen Freundlieb, sich zusammenzutun, um eine unansehnliche Baulücke im Hörder Zentrum zu schlie-

ßen: mit dem Bau des „Kohlhaas-Gebäudes“ an der Hermannstraße/Ecke Hörder Semerteichstraße, entworfen vom Architekturbüro Dipl.-Ing. Wolf-E. Benthaus, Lünen. Bauleiter Rudolf Kötter konnte mit seinem Team nach einem Jahr Bauzeit zwei über Eck gebaute, getrennte Häuser fertigstellen, die das Stadtbild an der Schlanken

Mathilde, einem der Wahrzeichen Hördes, entscheidend aufwerten. Aber auch die inneren Qualitäten dieser schlüsselfertig zu übergebenden Objekte wissen zu überzeugen. Rudolf Kötter zählt sie auf: „Die 14.500 m³ umbauter Raum bieten Platz für 18 Eigentumswohnungen, 4 Ladenlokale und mehrere Arztpraxen. Außerdem werden hier die Zweigbibliothek Hörde, die Dresdner Bank und andere interessante Nutzer einziehen.“ Besonders heikel sei es gewesen, auf dem durch Kohleförderung und U-Bahn-Bau löchrig gewordenen Untergrund zu gründen. Da sei so mancher Kubikmeter Beton im Erdreich verschwunden. Aber diese Probleme habe man gemeistert. Übrigens: Gleich nebenan wurde von uns das alte Hörder Traditionskaufhaus Remagen umgebaut. Im Erdgeschoss findet nunmehr der dm-Drogeriemarkt angemessene Verkaufsflächen. Es tut sich was in Hörde!

FREUNDLIEB stieg Kühling aufs Dach



Kühling: um zwei Etagen aufgestockt

Ordentlich was aufs Dach gab Bauleiter Wolfgang Steger der Firma Kühling – und die freute sich sogar darüber. Hatte Geschäftsführer Uwe Kühling FREUNDLIEB doch den Auftrag erteilt, den Firmensitz an der Schleefstraße in Aplerbeck um 2 Etagen aufzustocken.

„Dieser Auftrag war für alle Beteiligten keinesfalls einfach“, erinnert sich Wolfgang Steger. „Für uns und das Architekturbüro Benthaus, weil die Aufgabe nicht gerade alltäglich ist. Für Kühling und seine Mitarbeiter, weil sie während der Aufstockung ihrer gewohnten Arbeit nachgehen mussten – und das bei den nicht gerade leisen

Bautätigkeiten.“ Eine „Schaffenspause“ gab's nicht, auch wenn so manches Mal die gesamte Immobilie zitterte; gehört Kühling doch zu Deutschlands meistbeschäftigten Spezialanbietern von Datenmanagement-Systemen. Bei Kühling „brummt's“ und deshalb waren die 2.200 m³ umbauter Raum, die FREUNDLIEB 1991 gebaut hatte, zu eng geworden.

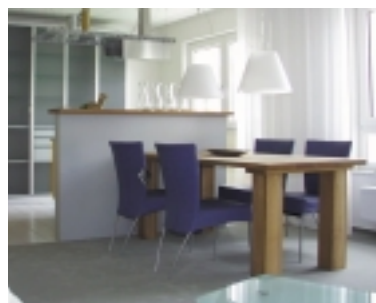
Da Kühling seine aktuelle Adresse nicht ändern wollte, kam ein Neubau auf einem anderen Grundstück nicht in Frage. So stieg Wolfgang Steger mit seinem Team dem alten Gebäude aufs Dach, verlegte u. a. 10 Tonnen schwere Verbundstahlträger, baute von außen einen Treppenhauturm an und ließ einen 12 m hohen Aufzug montieren. Ende 1999 ist es soweit: Kühling kann sich über zusätzliche 3.400 m³ umbauten Entfaltungs-Raum freuen, der sich auf zwei Stockwerke verteilt und mit einer Alu-Fassade verkleidet wird. Ein Auftrag also, bei dem alle über sich hinaus gewachsen sind – buchstäblich! Eine Vorzeigeeigentum für den Bauherrn.

Schöner Wohnen in der Wenkerstraße

Viele Eigentumswohnungen sind es nicht mehr, die im FREUNDLIEB-Objekt Wenkerstraße, gegenüber der ehemaligen Kronen-Brauerei, leer stehen. „Denn immer, wenn wir dort eine Wohnung mit unserem Mustermobiliar eingerichtet hatten“, freut sich Bauleiter Michael Auras, „fanden wir ziemlich rasch jemanden, der genau diese Musterwohnung kaufen wollte.“ Wen wundert's? Das Konzept dafür wurde gemeinsam mit einem renommierten Dortmunder Einrichtungshaus abgestimmt. Citynah gelegen, sind an der Wenkerstraße von März 1998 bis Juni 1999 in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Benthaus insgesamt 30 attraktive Eigentumswohnungen entstanden. Auf 4 stilvolle Einzelhäuser verteilt, überzeugen sie durch Klasse und Komfort. Während der Bauphase war zwar die eine oder andere



Stilvolle Außenansicht



Die Musterwohnung

Umplanung notwendig geworden, aber gerade dadurch, so Thorsten Mundhenke, in unserem Hause Ansprechpartner für die Vermarktung der Immobilie, sei das Niveau der Wohneinheiten noch gestiegen. Steigen dürfte im Übrigen die Attraktivität des Standorts, denn das Gelände der ehemaligen Kronen-Brauerei steht zur Sanierung an. Dann könnten sich die Wohnungsbesitzer über – im mehrfachen Sinne – prächtige Aussichten freuen. Übrigens: Nicht nur Wohnbegehren findet man in der Wenkerstraße. Auch einige interessante Einzelhandelsflächen in den Erdgeschossen sind für den Interessenten noch zu erfragen.

Landesjagdverband NRW e. V.:

Ein Halali auf den ersten Spatenstich

Für den Landesjagdverband NRW e. V. bauen wir die neue Verwaltung. Die Grünröcke werden künftig von der Gabelsberger Straße in Dortmund aus, direkt an der B1, ihre landesweiten Tätigkeiten organisieren. Und im Dortmunder Büro, das von der Gustav Schulze + Partner, Planungs- + Ingenieurgesellschaft mbH, Dortmund, entworfen wurde, sind sogar noch drei zusätzliche Mietflächen frei, jeweils 90 m² groß. Hier, nicht weit vom Schuss, können interessierte Firmen noch ein attraktives Büro mieten!

Standesgemäß und zünftig ging es beim ersten Spatenstich zu, als die Waidleute zu einem echten Halali ins Horn stießen. Mit dabei war



Zünftig, zünftig!

unser Bauleiter Christoph Weischenberg, der sich in seiner Freizeit selbst gern auf die Pirsch begibt.

Dirk Migas im Gespräch

UUnet und Redundanz: Was steckt dahinter?

Das UUnet-Gebäude, das zu den anspruchsvollsten der IT-Branche zählt, war ursprünglich eine eigene FREUNDLIEB-Baumaßnahme, die vom Prokuristen und Projektentwickler Klaus-Peter Reichert akquiriert und dem Architekten Dipl.-Ing. Ulrich Drahtler aus dem Hause der Gustav Schulze + Partner, Planungs- + Ingenieurgesellschaft mbH, Dortmund, geplant wurde. Eine bekannte Privatbank hat dieses Objekt dann als Fonds-Anlage erworben.



Geballte Hightech: das UUnet-Gebäude

Während der Bauphase gab es im Technikbereich viel zu tun. Denn der Internet-Carrier UUnet im TechnologieParkDortmund bildet einen extrem wichtigen Knotenpunkt im weltweiten System der „Datenhighways“. Einen Anlagenausfall kann sich UUnet nicht leisten. Deshalb wurden mehrere sich überschneidende, also „redundante“ Vorkehrungen getroffen. „Dadurch“, so Architektin Britta Scheidt, „hat FREUNDLIEB mehr als

„nur“ gebaut: Wir haben fortschrittliche Kommunikationsstrukturen mitgeschaffen.“ Bauleiter Dirk Migas zählt einige der umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen auf: „Die unterbrechungsfreie Stromversorgung sicherzustellen war das Wichtigste. Unter anderem haben wir einen gewaltigen Schiffsdieselmotor installiert, der das UUnet-Gebäude im Notfall 72 Stunden lang mit Strom versorgen kann.“ Weiterhin seien moderne Kühl-

aggregate installiert und insgesamt 240 km Stromkabel verlegt worden. „Sogar bei Feuer funktionieren die Großrechner der EDV weiter“, verspricht Britta Scheidt mit berechtigtem Stolz und schildert die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Baupläne: „Mehr als einmal mussten wir spontane Detail-Änderungen vornehmen, um die Gebäudesicherheit bis ins Kleinste zu erhöhen. Das war nicht einfach – aber so haben wir sehr viel dazu gelernt.“



Feuergeschützte Großrechner

Trotz mancher Hürden konnte Dirk Migas mit seinem Team, bestehend aus Bauleiter Dipl.-Ing. Andreas Dahl und den Polieren Norbert Hansen, Uwe Hunstock und Frank Hemke sowie allen stets gut kooperierenden Partnerunternehmen, das rd. 10.500 m² große UUnet-Gebäude schlüsselfertig zum Termin übergeben. „Mit Ausnahme der eigentlichen Rechenanlage hat FREUNDLIEB alles installiert“, fasst der Bauleiter zusammen. „Das erste Projekt im weißen Feld steht.“



UUnet-Network Operation Centre

TechnologieParkDortmund:

Hier baut man immer wieder auf FREUNDLIEB

Der TechnologiePark „ist voll“, heißt es. Somit dürfte es dort eigentlich keine Bauaktivitäten mehr geben. Doch die inzwischen etablierten Unternehmen expandieren und bauen ihre Erfolge energisch aus. Mit wem wohl? Richtig, im TPDo baut man immer wieder auf FREUNDLIEB. Ca. 85 % der Immobilien stammen aus unserer Hand. Oberbauleiter Hans-Eckhard Hemkemeier beschreibt die neuen Projekte:



Kostal



1&1 ServiceLine



CIC



Mikrostrukturzentrum (siehe S. 1)

Kostal

Kostal – es gibt in Europa so gut wie keinen Kraftfahrzeughersteller, der nicht auf diesen renommierten Zulieferer zurückgreift. Schon Mitte der 90er Jahre hat FREUNDLIEB für Kostal im TechnologieParkDortmund einen Verwaltungsbau errichtet, der 1999 um einen 2. Bauabschnitt mit 2.700 m² Nutzfläche erweitert worden ist, was deutlich macht, dass der Bauherr FREUNDLIEB zweimal Vertrauen schenkte. Dieses schlüsselfertig zu erstellende Gebäude

wird Verkaufs- und Vertriebszwecken dienen.

1&1 ServiceLine

Die 1&1 ServiceLine, eine Tochtergesellschaft der 1&1 Holding, Montabaur, als Call-Center-Spezialist zum Marktführer für outsourcete technische Hotlines aufgestiegen und seit 1992 in Dortmund aktiv, hat gemeinsam mit der FREUNDLIEB-Projektentwicklung ein neues Call-Center realisiert. Auf 3.800 m², die sich auf 6 Geschosse einschließlich Kellerge-

schoss verteilen, beantworten 1&1-Fachkräfte telefonisch eingehende Fragen rund um die moderne Informations- und Kommunikationstechnik kompetent und eingehend. Ein 2-geschossiges Parkdeck mit 128 Stellplätzen löst das Parkplatzproblem der Beschäftigten und Kunden.

SER-Quantum

Zusammen mit Elmos gehörte Quantum zu den ersten Unternehmen, die vor 14 Jahren im TechnologieParkDortmund gebaut

haben – damals wie heute mit FREUNDLIEB: Kurz vor dem Zusammenschluss mit der SER AG errichtete das Software-Unternehmen Quantum einen repräsentativen Neubau; imposante 12.000 m² groß und zum Jahreswechsel 1998/99 bezugsfertig. Der nächste Bauabschnitt ist in Planung.

CIC

Und noch ein weiteres Gebäude haben wir in diesem Jahr in fünfmonatiger Rohbauzeit errichtet: das Controlling Innovations Center. Hier werden künftig Schulungen zu so aktuellen Themen wie Risikomanagement, Kostenmanagement und Vertriebscontrolling durchgeführt. Verantwortlich zeichnet Prof. Thomas Reichmann, der an der benachbarten Universität Dortmund den Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling innehat und der bundesweit als Fachmann auf seinem Gebiet anerkannt ist.



COMLINE: siehe Interview mit R. Bracht (unten)



SER-Quantum

Interview mit Roland Bracht:

COMLINE – Team, Fun & Spirit

Überdurchschnittliches Wachstum mit starkem Personalaufbau bedeutet einen permanenten Bedarf an guten Büroflächen. Unser langjähriger Mietpartner COMLINE im TechnologieParkDortmund ist ein eindrucksvolles Beispiel, wie der rasante Fortschritt eines Unternehmens in einer Branche wie der Informationstechnologie veränderte Rahmenbedingungen fordert. Eine Herausforderung für das Management und den Bauherren.



COMLINE-Geschäftsführer Roland Bracht

1989 als 2-Mann-Unternehmen bereits in dem Gebäude am Hauert gestartet, arbeiten heute rund einhundert Mitarbeiter für namhafte deutsche Großunternehmen in zukunftsweisenden Themen. „Team, Fun & Spirit“, so COMLINE-Chef Roland Bracht, „sind entscheidende Faktoren. Bei uns machen Mitarbeiter die Erfolge.“

Diese Einstellung erhöht die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber am Standort Dortmund. Wie ernst es Bracht mit der Mitarbeitermotivation nimmt, zeigt der aufwendige Um- und Aus-

bau des Gebäudes. Auf über 3.500 m² legt FREUNDLIEB das bauliche Fundament für den Erfolg COMLINES.

Neben modernen Büroräumen und einer außergewöhnlichen Konferenzzone steht allen Mitarbeitern ein eigens eingerichtetes Sportcenter mit Squash-Court, Fitnessraum und Sauna zur Verfügung. Hier werden Stress und Anstrengungen des Tages abgebaut und Kraft für neue Herausforderungen getankt.

Unsere Auszubildenden:

Bausteine für das nächste Jahrtausend

Die berufliche Ausbildung ist und bleibt für FREUNDLIEB eines der Fundamente für die Zukunft – für die des Einzelnen ebenso wie für die des Unternehmens.

Auch in diesem Jahr haben drei junge Menschen bei uns ihren beruflichen Start gewagt – und wir alle wünschen ihnen für den weiteren Weg viel Erfolg:

Heiko Ashurst, Maurer
Florian Grisko, Maurer
Bastian Bock, Bau-Kaufmann



v.l.n.r. Heiko Ashurst, Maurer; Florian Grisko, Maurer; Bastian Bock, Bau-Kaufmann

Bald ist es soweit: 100 Jahre FREUNDLIEB

Der Countdown für das FREUNDLIEB-Jubiläum am 23. Mai 2001 läuft. Der Festausschuss – Michael und Christian Freundlieb sowie Dirk Migas – hat und wird sich zu diesem Anlass natürlich einiges einfallen lassen. Aber: Kreativität bleibt erwünscht – jede gute Idee ist herzlich willkommen! Vielleicht gibt es, insbesondere bei unseren Ehemaligen, noch Erinnerungsfotos oder nette Geschichten?

40 Jahre Gasrußwerke und FREUNDLIEB

Am 15. Dezember 1959 wurde mit dem Auftrag über „die Aushebung einer Grube nach abgestecktem Maß“ der Grundstein für die seitdem andauernde, jetzt 40-jährige gute Zusammenarbeit gelegt. Unser Bauleiter Manfred Niggemeyer und Jörg Heinsius haben seitdem für den Erhalt des guten, partnerschaftlichen Klimas gesorgt. Das wollen wir im Januar 2000 gemeinsam gebührend feiern.

FREUNDLIEB kurz und gut

Mit den Polieren beim BVB

Das traditionelle Polierseminar fand diesmal am 27. Februar statt – nach dem Fachvortrag in den eigenen Räumen haben unsere Baustellenführungskräfte live erlebt, wie der BVB gegen die Kicker aus Nürnberg antrat. Die Polierveranstaltung im Herbst fand am 18.11.99 im TechnologieZentrumDortmund statt. Mit dabei war TZD-Geschäftsführer Guido Baranowski.

Bauleiterbesprechung bei UUnet

Das neue UUnet-Gebäude ist ein besonders attraktives Referenzobjekt. Damit unsere Bauleiter dieses hochtechnisierte Gebäude in Augenschein nehmen konnten, wurde die donnerstägliche Bauleiterbesprechung am 6. Mai bei UUnet abgehalten.

Neue Mitarbeiter/innen

Britta Scheidt, Petra Plate, Oliver Matuszewski, Thomas Köhler
Darüber hinaus bei der FREUNDLIEB Immobilien Management GmbH & Co. KG (FIM):
Giorgio la Ferla

FIM wächst und gedeiht

Eine positive Bilanz können FIM-Prokurist Michael Behnke, Britta Sohn und Giorgio la Ferla nach 1 Jahr ziehen: Immer mehr Hausbesitzer, die ihre Immobilie in gute Hände geben wollen, entscheiden sich für die FREUNDLIEB Immobilien Management GmbH & Co. KG, kurz FIM. Auch im kommenden Jahr will die FIM fest auf Wachstumskurs bleiben.

Einer kommt, einer geht

Elmos, ein Pionierunternehmen im TPDo, baut seinen Erfolg weiter aus: mit uns. Seit 1988 war FREUNDLIEB-Bauleiter Helmut Nitsche am baulichen Expansionskurs von Elmos maßgeblich beteiligt. Nach fast 30 Jahren im Unternehmen geht Helmut Nitsche mit 63 in den wohlverdienten Ruhestand. Er war es, der den Schlüsselfertigbau bei FREUNDLIEB am Anfang prägte. Seinen Vertrauenspart im Hause Elmos übernahm, anlässlich eines gemeinsamen Abschiedsessen, Klaus-Josef Hoffmann, der auf eine ebenso produktive Zusammenarbeit hofft, wie sie sein Vorgänger erfahren durfte.

QMS: Re-Zertifizierung im 4. Jahr

Das fällige Rezertifizierungs-Audit im Bereich unseres Qualitätsmanagementsystems brachte die erhofften Ergebnisse. FREUNDLIEB hat damit den Sprung zum prozessorientierten Qualitätsmanagement geschafft, für dessen Einhaltung Bertram Müller als QMS-Beauftragter verantwortlich ist.

Unser Seminar „Besser verkaufen“

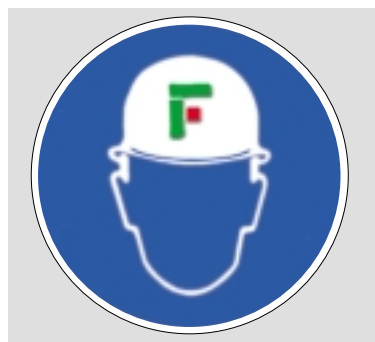
FREUNDLIEB realisiert zwar Gebäude – verkauft aber Wohnbehagen und Nutzen. Wie aber bringt man diese Werte an die Frau/den Mann? Das konnten unsere Bauleiter und Kalkulatoren bei einem mehrtägigen Trainingsseminar im Januar erfahren.

Gut abgesichert

Fahren Sie bitte vorsichtig – und preisgünstig: Alle Betriebsangehörigen können über die FREUNDLIEB-Bauunternehmung eine günstige Kfz-Versicherung abschließen. Das Besondere: Diese Versicherung überzeugt eben durch niedrige Preise. Informieren zahlt sich aus!

Herbert Sikorski

Welche Ehre!



Es gilt: Helmpflicht

Herbert Sikorski, Polier, seit 10 Jahren bei der FREUNDLIEB-Bauunternehmung, leistet seit Jahr und Tag ausgezeichnete Arbeit – offiziell ausgezeichnet hatte ihn bis dato jedoch noch niemand wegen seines Engagements. Das hat jetzt die Berufsgenossenschaft Bau gelan und ihm eine Silbermedaille verliehen: für vorbildliche Leistungen bei der Unfallverhütung.

Die nimmt Herbert Sikorski in der Tat sehr genau: Gerüste, die auf der Baustelle den freien Weg versperren, markiert er mit Leuchtfarbe; lockere Bohlen sieht er ebenso wenig locker wie „vergessene“ Bauhelme. So dürfte es bei FREUNDLIEB manchen geben, der unserem Polier seine Gesundheit verdankt. Oder sogar sein Leben.

Und deshalb gratulieren wir Herbert Sikorski und wünschen ihm für die Zukunft Hals- und Beinbruch – mit Sicherheit!

FREUNDLIEB aktualisiert Kommunikationsmaßnahmen

FREUNDLIEB präsentiert sich im Internet aktueller denn je. „Unsere vormaligen Websites wirkten mittlerweile zu statisch“, erläutert Christian Freundlieb. „Deshalb ließen wir 1999 einen Internet-Auftritt entwickeln, der viel flexibler und lebendiger ist.“ Mit dieser Aufgabe betraut



www.freundlieb.de

wurde Multimedia-Spezialist „Unternehmen online“, Zweitplatziertes beim von uns mitinitiierten Gründerwettbewerb für das „ECC“.

Unter www.freundlieb.de kann sich jeder Surfer davon überzeugen, dass der FREUNDLIEB-Auftritt nun vor allem an Spritzigkeit gewonnen hat. – Dass FREUNDLIEB aber auch das „klassische“ Kommunikations-Répertoire beherrscht, macht die neue Image-Broschüre deutlich, die von der Dortmunder Agentur „Co/Concept“ realisiert wurde: Auf 12 Seiten wird hier über „Wegweisendes“, so der Titel des Prospekts, berichtet, über all die Vorzüge also, die das Bauen mit FREUNDLIEB mit sich bringt.

400 Gäste auf der Hohensyburg:

Happy Birthday, HJF!



Hans-Jürgen Freundlieb im Kreis seiner Familie

„Man wird schließlich nur einmal 60!“, dachte sich Hans-Jürgen Freundlieb und machte zu diesem runden Geburtstag ein Fass auf.

Über 400 Gäste hatte er auf die Dortmunder Hohensyburg eingeladen und alle, alle waren gekommen: Familienangehörige, Freunde, Geschäftspartner und Bekannte. Hans-Jürgen Freundlieb freute es besonders, dass viele Gäste seinem Wunsch nachgekommen waren, lieber dem Lions-Club eine Spende zukommen zu lassen, als ihm ein Geburtstagsgeschenk zu überreichen. So

kam ein stolzer Betrag für einen guten Zweck zusammen.

Gute Laune hatten die Eingeladenen natürlich mitgebracht, die durch die musikalische Begleitung des Siggi-Gerhard-Swingtetts noch verstärkt wurde.

Verständlich, dass aus diesem ganz besonders schönen Abend auch eine ganz besonders lange, zu später Stunde durch stimmungsvolle Pianomusik untermalte Nacht wurde. Die letzten Gäste konnte der Jubilar gegen 5 Uhr morgens verabschieden.

1999/2000

Feste feste feiern:

Alles Gute zum 60. Geburtstag für ...

Hans-Jürgen Freundlieb, Manfred Niggemeyer, Reiner Schulz, Rudolf Wotke

Alles Gute zum 50. Geburtstag für ...

Dewananda Appadoo, Harry Halden, Hans-Jürgen Kopplin, Werner Krakowski, Joachim Pohl, Vasil Lacey

10-jähriges Firmenjubiläum

Ramazan Aslan, Frank Bange, Christian Bieniek, Luigi D'Avola, Frank Fleischer, Frank Hemkemeier, Thomas Hintz, Karl-Heinz Kuhaupt, Rade Mitev, Raimund Panek, Walter Panek, Stanislaus Pytlinski, Miroslaw Radecki, Herbert Sikorski, Olaf Stopp, Siddik Tosun, Hüseyin Unal, Karl-Heinz Viets, Sabine Wittenhofer, Peter Woitzik

25-jähriges Firmenjubiläum

Ahmed Achaniar, Vasil Lacey

Geheiratet hat ...

Werner Laas

Über Kindergeschrei freuen sich ...

Ahmed Achaniar, Yahya Oulal, Gerald Rittig, Miladin Stjepanovic, André Stadfeld

2000 feiern wir ...

das 25-jährige Betriebsjubiläum von: Rajko Brajic, Branko Micov das 10-jährige Betriebsjubiläum von: Thomas Adolf, Paul Finger, Dieter Fischer, Klaus-Dieter Gerlach, Marek Krzyszkowski, Wolfgang Steger, Holger Studener, Oktay Tuygar

Wir gedenken

Wir trauern um unseren langjährigen Betriebsangehörigen und engagierten Bauleiter Dipl.-Ing. Klaus Heimink, der in diesem Jahr viel zu früh im Alter von 51 Jahren verstorben ist. Klaus Heimink ist von uns allen als engagierter Kollege und Mitarbeiter geschätzt worden, dem das Unternehmen FREUNDLIEB viel zu verdanken hat. Nicht zuletzt hat er die jüngere Generation von seinem umfassenden Wissen als Architekt und Bauleiter profitieren lassen. Sein Wissen hat er bereitwillig an das Team weitergegeben.

Ein tragischer Autounfall beendete im November das Leben unseres über 25 Jahre im Unternehmen tätigen Mitarbeiters Muharem Arifaj und seiner Frau, die acht Kinder als Waisen zurücklassen.

Von unseren Ehemaligen verstarben in diesem Jahr Czeslav Rudnicki, Herbert Pohl, Franz Herndorf, Heinz Leidag.

Wir werden alle Verstorbenen in dankbarer Erinnerung behalten.

Karl-Haarmann-Straße, Lünen:

Auf unsere Zwillinge ist Verlass!



Thorsten und Holger Kühn packen mit vereinten Kräften an

Doppelt baut besser: Thorsten und Holger Kühn sind, obwohl keine siamesischen, so doch unzertrennliche Zwillinge. Die verantwortlichen FREUNDLIEB-Mitarbeiter treten bei Bauprojekten immer als perfekt eingespieltes Brüderpaar in positive Erscheinung.

Bei der Sanierung der Siedlung an der Karl-Haarmann-Straße in Lünen machten die beiden natürlich wiederum gemeinsame Sache. „Die haben sich hier wirklich hervorragend ergänzt und es gab so manche amüsante Verwechslung“, erinnert sich Bauleiter Christoph Weischenberg mit einem Schmunzeln. 35 Gebäude der alten Zechensiedlung der Glückauf Wohnungsbaugesellschaft wurden von uns wieder in einen überaus sehenswerten Zustand versetzt.

Auch beim Folgeauftrag in der Lünen Königshöhe war auf unsere Zwillinge Verlass, denn auch hier waren sie mit ihren Kollegen wieder mit vereinten Kräften am Werk.



Alte Zechenhäuser, neuer Glanz

Guten Start, Nissan!



Lichtdurchflutet – das SBB Nissan Autohaus

Als wirklich runde Sache präsentiert sich das neue SBB-Nissan-Autohaus, dessen Rohbau wir erstellt haben. „Die elliptische Form verleiht dem Baukörper einen eigenständigen, innovativen Charakter“, beschreibt Bauleiter Wolfgang Steger das Gebäude,

das im Auftrag von SBB errichtet und von Nissan gemietet wurde und Ende September 1999 seine Eröffnung feierte. „Hier ist ungewöhnlich viel Glas verwendet worden. Das zieht Licht und Leute gleichermaßen an.“ Die Dortmunder Schwerbehindertetriebe und Nissan haben sich das architektonische Schmuckstück einiges kosten lassen. Direkt an der Kreuzung Westfalendamm/Voßkuhle wurden die Pläne von Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Wagner umgesetzt; u. a. ist dabei ein gläserner Prüfstand realisiert worden.

Und: Ein Erweiterungsbau ist schon in der Planung.

Guten Start ins Jahr 2000!



Während die Stadt noch über Pros und Kontras bezüglich des UFOS, das über dem Bahnhof schweben soll, diskutiert, starten wir bereits zum Jahrtausendwechsel unseren „Millennium-Gag“ und lassen bunte FREUNDLIEB-Ballons zum Himmel steigen, die weithin sichtbar das neue Jahrtausend begrüßen – als „Empfang der besonderen Art“.

IMPRESSUM



Dezember 1999
Hauszeitung der Freundlieb Bauunternehmung GmbH & Co.
Beukenbergstraße 12-14
44263 Dortmund

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Michael Freundlieb
Gestaltung und Satz: Co/Concept Werbeagentur GmbH, Dortmund
Druck: Druckerei Hitzegrad
Hinweis: Die neue Rechtschreibung findet Anwendung